

128: M. Syarif-Lorenz; Blue Margarita; Worms; 2001; Fotografie



Ein Stilleben der etwas feineren Art ist aus einer gewissen Laune heraus entstanden. Es bleibt nur zu sagen: eine Margarita mit Blue Curaçao schmeckte irgendwie nicht. Aber für ein gutes Motiv war sie allemal gut.

Selbstverständlich war die Bar im Hintergrund arrangiert – unser meerjungfräuliches Fotomodell hier mal ohne Body Painting eine Cocktail Figur.

Mittlerweile hat sich ein Rezept für die Blue Margarita gefunden, das so ausgewogen ist, dass es auch sehr gut schmeckt.

Die Ausstellung wiederholt in der Lichtprojektion das Blaue des Getränks.

Vielen Dank an die Fotografin für ihre freundliche Leihgabe an das M&I Kunstmuseum. Mit freundlicher Genehmigung der Fotografin.

153: I. Lorenz; Triple Wine Glass; Berlin; 2015; Foto-Collage

Mit sicherlich mehr fotografischem Aufwand isolierte jemand den Rotwein in einem Glas komplett von dem Glas und teilte das Glas in mehrere Teile um den Wein herum auf, der quasi in der Mitte in der Luft hing.

Dieses Kunstwerk hier sollte die genannte Idee nicht in einer Schmalspurversion darstellen. Die Studie einer ersten Stufe diente der Inspiration für ein Stilleben mit Wein. Hinter dem Ansatz, das Glas in drei Teile zu teilen, steckte die weitere Idee, mit entsprechender Neigung der einzelnen Teile, das Glas zu vergrößern. Jetzt würde wesentlich mehr Wein in das Glas passen, aber aus den offenen Teilen auch herauslaufen.

Noch wusste der Künstler nicht, was die nächste Stufe sein würde. Heute wissen wir es. Das Kunstwerk ist in „Into-Vision“ „Unter Realem“ als „Running Red Wine“ (Katalog Nr. 241) ein Jahr nach der Studie entstanden.

Die Ausstellung wiederholt die beiden Seitenteile als leichte Projektion auf die Ausstellungswand.



178: I. Lorenz; Two on a chair; Worms; 2003; Fotografie



Es hängen doch nur zwei Kleidungsstücke über einem Stuhl.

Weiß mag für eine Reinheit stehen. Das Rot verkörpert eher Leidenschaft. Da mögen sich beide Dinge moralistisch manchmal beißen. Hier finden sie zusammen: gemeinsam ihren Platz mit dem gemeinsamen Stuhl.

Die Ausstellung wiederholt die beiden Farben als Hintergrundlicht in umgekehrter Reihenfolge. Damit dürfen Reinheit wie Leidenschaft umso mehr und losgelöst von jeglichen Moralismen miteinander verschmelzen.